

**Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften
Ludwig Maximilian Universität München**

Datum	16.09.2015	Ort	Raum B 006 Geschwister Scholl Platz 1
Beginn	18:00	Ende	19:08
Redeleitung	Florian Siekmann		
Protokollant	Arne Simmich		
<p>Im Anhang finden sich die anwesenden Fachschaften und ggf. Stimmzähler. Mit „*“ gekennzeichnete TOPs wurden in der letzten Sitzung bereits behandelt und können ohne Rücksicht auf die Beschlussfähigkeit abgestimmt werden.</p>			

Wichtige Abkürzungen:

TOP	Tagesordnungspunkt	LAK	Landesastenkonzferenz
ZSK	Zentrale Studienzuschusskommission	StuVe	Studierendenvertretung
HSG	Hochschulgruppe	GeFü	Geschäftsführung
ASL	Ausschuss für Studium und Lehre	FS	Fachschaft
GO KF	Geschäftsordnung des Konvents der Fachschaften	GrO LMU	Grundordnung der LMU

TOP 1 Begrüßung

Florian Siekmann (Redeleitung) eröffnet den Konvent um 18.15 Uhr.

Top 2 Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 9 Fachschaften nicht beschlussfähig.

Top 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Antrag A 6.5 (Druckkostenerstattung) wurde nach vorne verschoben. Einstimmig beschlossen

Top 4

Genehmigung Protokoll vom 12.8. mit 2 Enthaltungen angenommen

Protokoll vom 15.7. mit 1 Enthaltung angenommen

Top 5 Berichte

5.1. Vorsitz

Küche ist nun gereinigt und wieder benutzbar.

Hier nochmal der Hinweis für alle Interessierten an aktiver Mitarbeit in der Studierendenvertretung: Bewerbungen auf StuVe-Ämter für die Sitzungsperiode 2015/16 müssen dem Vorsitz bis zum 02. Oktober 2015 SCHRIFTLICH vorliegen. Alle Ämterausschreibungen sowie Tipps zur Bewerbung findet ihr unter: <https://www.stuve.uni-muenchen.de/konvent/ausschreibungen/index.html>
Bewerbungen bitte per Mail an: vorsitz@stuve.uni-muenchen.de
DEADLINE: 02. Oktober 2015

5.2. Fachschaft Jura

Der Uniball wurde vorgestellt – Helfer sind gerne willkommen und können sich unter folgende Mailadresse melden

info@uni-ball-muenchen.de

Infoabend am 5./12.11 ab 19.00 Uhr in der StuVe

5.3. Gleichstellungsreferat

Gleichstellungsreferat merkt an, dass das Protokoll doch bitte vorab online verfügbar sein sollte. Die Anmerkung wurde zur Kenntnis genommen.

Top 6 Anträge

6.1. A5 Druckkostenerstattung für die Campuszeitung

Antragsteller: AK Campuszeitung

Antragstext:

Hiermit beantragen wir eine Druckkostenerstattung von 984,73 Euro für die Ausgabe im WiSe 15/16 (Erscheinungstermin 13.10.2014).

Vertreter war anwesend und hat den Antrag kurz vorgestellt. Keine Rückfragen.

Antrag wurde einstimmig angenommen

6.2. *A1 Akkreditierung des Investment Club e.V. als Hochschulgruppe

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: TU Investment Club e.V.

Antrag: Antrag auf Akkreditierung des TU Investment Club e.V. als studentische Hochschulgruppe an der LMU.

Antragstext:

Hiermit möchten wir den Konvent der Fachschaften um die Akkreditierung des TU Investment Club e.V. als eingetragene Hochschulgruppe an der Ludwig-Maximilians- Universität bitten.

- Der TU Investment Club ist eine Initiative aller Münchner Universitäten, die finanzmarktinteressierte Studenten im Bereich der Finanzen bildet und durch Fachvorträge und Schulungen Kontakt zur Finanzindustrie herstellt.
- Der TU Investment Club kooperiert sowohl mit Unternehmen (z.B. Barclays, Rothschild) als auch akademischen Institutionen (z.B. Lehrstuhl für Finanzmathematik der TU München, Deutsches Institut für Corporate Finance) und ist Teil des Dachverbandes BVH („Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen“, www.bvh.org)

- Der TU Investment Club e.V. gilt mit ca. 80 aktiven Mitgliedern als aktivster deutscher Börsenverein. Jedes Mitglied übernimmt sowohl organisatorische als auch fachliche Verantwortung durch die Weiterbildung in einem von ihm gewählten Schwerpunkt (Equities, Fixed Income, Alternatives)

Sinologie merkt an, dass die fehlende Antwort auf seine letzte Frage bzgl. der Geldsumme, die im Umlauf sind die Entscheidung schwierig macht, ob es sich hiermit noch um eine Studentische Vereinigung handelt – da seiner Meinung nach deutlich mehr Geld im Umlauf sind als für eine Hochschulgruppe geziemt.

Anmerkung des Vorsitz: Präzedenzfall, da Hochschulgruppe nicht für alle zugänglich ist (Bewerbung nötig). Die Frage ist also: Ist eine Bewerbung schon zu viel der Selektion?

Abstimmung:

Dafür 1

Dagegen 4

Enthaltung 4

Damit ist der Antrag endgültig abgelehnt.

6.3. *A2 Antrag des Umweltreferats: Beitritt zum Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ und Unterzeichnung des Positionspapiers

**Der Antrag wurde am Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: Umwelt-Referat

Antragstext:

Die Studierendenvertretung beschließt:

- i) dem Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ beizutreten, die Studierendenvertretung wird hier von dem/der UmweltreferentIn vertreten,
- ii) das Positionspapiers des Netzwerks „Hochschule und Nachhaltigkeit“ zu unterzeichnen und
- iii) sowohl Positionspapier als auch Netzwerk, sowie einen möglichen Beitritt der Studierendenvertretung zum Netzwerk (sofern Punkt i) angenommen wird), auf den üblichen Kanälen zu bewerben.

Referent für Umwelt ist anwesend und verliest das Positionspapier.

Frage Volkskunde: Ist es möglich, das Positionspapier konsequent und einheitlich zu gendern?

Teilantrag I:

Einstimmig angenommen

Teilantrag II:

Einstimmig angenommen

Teilantrag III:

Einstimmig angenommen.

Antrag wurde verabschiedet und ist in gänze einstimmig angenommen.

6.4. *A3 Namensänderung SoPo-Referat

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller:

SoPo-Referat und Geschäftsführung

Antragstext:

- a) Der Konvent der Fachschaft möge beschließen, dass in §5, Absatz 2, Satz 1 nach dem Wort „Sozialpolitik“ die Worte „und Mobilität“ ergänzt werden.
- b) Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, den Ausschreibungstext des SoPo-Referates sowohl im Titel als auch ersten Satz des Textes nach dem Wort „Sozialpolitik“ die Worte „und Mobilität“ ergänzt werden.

Antrag wurde letztes mal mit einem positiven Meinungsbild versehen.

Einstimmig angenommen.

6.5. *A4 Namensänderung der Hochschulgruppe These XI

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: Oskar Fischer

Antragstext :

a) Namensänderung

Unser neuer Name soll "Waffen der Kritik" sein.

b) Modifikation Selbstbeschreibung

Unsere neue Selbstbeschreibung ist:

Warum "Waffen der Kritik"?

"Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift." (Karl Marx: Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie)

Wir stehen für die Verbindung marxistischer Theorie und Praxis und für die Einheit der Studierenden mit der Arbeiter*innenklasse. Hochschulpolitisch setzen wir uns unter anderem für den Stopp der Kriegsforschung an Universitäten, für ein Studierendenparlament und den Kampf gegen Prekarisierung ein. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Anerkennung von Geflüchteten, gegen rassistische, sexistische, homo*transphobe oder sonstige Unterdrückung sowie gegen Imperialismus und Krieg.

Waffen der Kritik München ist ein Projekt von unabhängigen Studierenden, Lohnabhängigen und RIO (Revolutionäre Internationalistische Organisation). Der Zugang zur Hochschulgruppe steht allen offen, unter anderem natürlich allen Studierenden der LMU München. Aktuelle Termine und Ansprechdaten entnehmt ihr unserer Website: <http://waffenderkritikmuenchen.wordpress.com/>

Bei der Namensänderung handelt es sich möglicherweise auch um eine Änderung des Handlungsspektrums → deshalb Neu-Akkreditierung mit angepasstem Beschreibungstext.

Positives Meinungsbild liegt vor.

Einstimmig in Gänze angenommen und die Gruppe wurde neu akkreditiert.

6.6. IA1 Startfinanzierung Papierpilz

Antragsteller: Umweltreferat

Antragstext:

Zur Startfinanzierung eines Projekts, das einseitig bedrucktes Papier präcycelt und zu Notizblöcken diverser Größen zusammenbindet, bewilligt der Konvent der Fachschaften einen Betrag von bis zu 80€.

Der Umweltreferent trägt das Projekt kurz vor: Einseitig bedrucktes (Alt-)Papier soll gesammelt werden und von der anderen Seite noch ein weiteres Mal verwendet werden. In Tübingen und Frankfurt wird dies schon so gemacht. Vorteile sind eine öffentlich wirksame Vorbildfunktion und ressourcenschonende Papierverwendung. Kosten fallen für Binderücken und Postboxen an, die für die Bindung nötig sind.

Anmerkung sonderpädagogik: Soll das nur mit der UB gemacht werden, oder ist auch Kooperation mit Lehrstühlen u.ä. angedacht?

Antwort: erstmal Testphase, um zu sehen, ob der Absatz wirtschaftlich ist ist.

Frage: Wie ist der Vertrieb?

Antwort: Leute stellen sich vor die Uni, verbunden mit einem Spendenvorschlag, der die Kostendeckung sicherstellen soll. Evtl. ist dafür eine Gründung des Vereins nötig, oder es wird an einen bestehenden Verein mit angeschlossen.

Einstimmig Angenommen

TOP 7 Ausschreibungstexte

7.1. Gleichstellungsreferat

„Das Gleichstellungsreferat der Studierendenvertretung der LMU beschäftigt sich mit dem Thema Gleichberechtigung der Studierenden der LMU. Der Anspruch, allen Studierenden die gleichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium und die Möglichkeit einer selbstbestimmten persönlichen Entfaltung herzustellen, stehen hierbei im Fokus. Nicht nur in der Lehre, sondern auch im studentischen Miteinander sollen die eigenen Lebensumstände nicht zu Benachteiligungen führen. Bestehende Strukturen, die eine persönliche oder fachliche Entwicklung hemmen, sollen erkannt und aufgebrochen werden. Dies bezieht sich insbesondere auf die immer noch bestehenden Strukturen der Unterdrückung von Menschen weiblichen Geschlechts.

Um die Universität zu einem sicheren, inklusiven Ort zu machen, ist besonders der reflektierte Austausch unter Studierenden wichtig. Anhand aktueller Debatten und klassischen Diskursen der Frauenbewegungen sowie Gleichstellungs- und Inklusion-sbestrebungen soll die Studierendenschaft eine offene und inklusive Gemeinschaft werden. Auch auf anderen Ebenen des universitären Lebens, gerade in der Lehre und Verwaltung, sollen die Bedürfnisse der Studierenden gehört werden und Barrieren, die sich aufgrund von Geschlecht, familiärer Situation oder anderen zugeschriebenen Kategorien auftun, abgebaut werden. Aktuell zielt die Arbeit des Referates unter anderem darauf, das Studium an der LMU unabhängig von der familiären Situation von Studierenden zu ermöglichen. Gerade Pflegeverantwortungen (sowohl gegenüber Kindern, als auch pflegebedürftigen Angehörigen) behindern das Studium stark und erfordern einen flexiblen Studienplan, der an vielen Stellen noch nicht gegeben ist. Zu diesem Zweck vernetzt sich das Referat nicht nur mit zentralen Stellen der Universität, wie der Frauenbeauftragten und der Kontaktstelle für Gleichstellung und Inklusion, sondern auch mit anderen Einrichtungen, wie dem Studentenwerk oder auch anderen bundesweit Frauen- und Gleichstellungsreferaten, um Lösungsstrategien, die ein gleichgestelltes Studium für alle ermöglichen, zu entwerfen und

Vertreter des Referats ist anwesend und stellt den Text kurz vor. Max Heißler wurde dem Referat beim letzten mal als Kontaktperson genannt, dies ist aber unrealistisch, da diese Leute viele andere Dinge zu tun haben. Berichte werden dieser Person gerne gegeben, aber sollte sämtliche Kommunikation nur über ihn laufen, wird dies von dem Referatsvertreter abgelehnt.

Diesbezüglich liegt sich ein Änderungsantrag vor. Das Referat ist gegen den Änderungsantrag 2. Anmerkung der Sonderpädagogik: Vielleicht sollten Menschen mit Behinderung mehr eingeschlossen werden und auch genannt werden.

Antwort Gleichstellungsreferat: Inklusion (mit der Meinung von Behinderten Menschen) ist eher Teil des SoPo-Referat. Sie meinen Inklusion im weitesten Sinne mit allen Bedeutungen und nicht nur speziell Menschen mit Behinderung.

Änderungsantrag 1: Redaktionelle Änderung und übernommen

Abstimmung Änderungsantrag 2:

Antrag wurde mit 2 dafür, 5 dagegen, 1 Enthaltung. Antrag wurde abgelehnt nach beiden Versionen

Ausschreibungstext wird in vorliegender Form einstimmig angenommen.

7.2. Umweltreferat

„Aufgabe des Umweltreferats ist die ökologische und nachhaltige Umgestaltung der LMU mit besonderer Rücksichtnahme auf studentische Bedürfnisse. Zu diesem Zweck kooperiert das Referat z. B. mit der Stabstelle für Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit oder dem Referat VII.4 Servicestelle Beschaffung der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV). Das Referat vertritt die Studierenden im Steuerkreis „LMU grün“. Zum Studentenwerk besteht der Kontakt über die studentischen Vertreter*innen dort. Die Begriffe „Umwelt“ und „Nachhaltigkeit“ sind dabei nicht bloß auf Rohstoffe zu beziehen, sondern auch auf den Menschen, insofern er „Ressource“ (für Arbeitskraft o. Ä.) ist. Der nachhaltige Umgang mit den Potenzialen der Studierenden liegt dem Referat nahe.

Das Referat ist bemüht an der Definition des oft allgemein als Platzhalter missbrauchten Begriffes „Nachhaltigkeit“ mitzuwirken und unterstützt die Bestrebungen, die hierzu derzeit an der LMU unternommen werden. *So ist „Nachhaltigkeit“ kein Luxusproblem reicher Länder, sondern muss auch in den Ländern der sogenannten „3. Welt“ ein elementarer Bestandteil sein. Keineswegs steht „Nachhaltigkeit“ einer Wohlstandsentwicklung im Wege. Ebenso wenig handelt es sich bei „Nachhaltigkeit“ um ein unter- komplexes Gleichgewicht ökologischer, sozialer und ökonomischer Faktoren oder eine bloßes unabhängiges Gleichgewicht, das nicht mehr verbraucht, als nachwächst.*

Das Referat übermittelt die Bedeutung eines nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen auch direkt an die Studierenden. Es bieten sich hier vor allem Vortragsreihen (z. B. die ökologisch-sozialen Hochschultage in Kooperation mit anderen Münchener Hochschulen), Filmvorführungen, Infostände bei diversen Veranstaltungen oder konkrete Aktionstage an. Zusätzlich bedürfen die Themen Nachhaltigkeit/ Umweltschutz/ Ökologie stärkerer Berücksichtigung in den einzelnen Lehrplänen der Studiengänge, zumindest eine Anrechenbarkeit soll *angestrebt* werden.

Das Referat achtet auf die Umweltverträglichkeit der Aktionen insbesondere der Studierendenvertretung, beobachtet aber auch Vorgänge bei Universität und Studentenwerk. Die Aufgabenbereiche des Referats erstrecken sich von Einkauf/Abfall und Entsorgung über Gebäudemanagement (v. a. Strom und Wasser), sowie die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei Sanierungen und Neubauten bis hin zu Fragen der Ernährung und Versorgung der Studierenden.

Umfangreichere Aktionen und Maßnahmen werden im Vorfeld mit der Geschäftsführung abgesprochen.“

Änderungsantrag: erster Kursiver Teil soll gestrichen werden

Anmerkung Umweltreferat: Kursiver Teil wurde auf Wunsch hinzugefügt und es ist Problematisch, die Nachhaltigkeitsdefinition nur LMU-weit zu sehen.

Änderungsantrag mit 8 Gegenstimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Umweltreferat wird in vorliegender Form ausgeschrieben. Einstimmige Entscheidung.

7.3. Queerreferat

„Egal ob du queer feiern möchtest, Probleme mit Dozierenden hast, dich über Gender* und Queer-Themen unterhalten möchtest, oder einfach nur mal ein paar Gleichgesinnte* treffen: das Queer-Referat ist deine Anlaufstelle. Unser Ziel ist es, queeren Studierenden das Leben in München und an der LMU so angenehm wie möglich zu machen. Wir bieten eine regelmäßige ‘QueerHour’ an, komm vorbei, setz dich dazu, quatsch mit uns oder auch nicht wenn du nur mal kucken möchtest. Wenn du magst nimmst sich auch eine*r von uns Zeit für ein Einzelgespräch. Außerdem organisieren wir im Rahmen der “Kooperation der queeren Referate der Hochschulen Münchens” Parties, Veranstaltungen und Aktionen rund um LGBTIAQ.

Das Queer-Referat versteht sich als Begegnungsstätte, Schutzraum und Übungswelt genauso, wie als kreative Verwirklichungsmöglichkeit und Spaß-manufaktur für ein liebevolles, respektvolles und genussvolles Miteinander. Praktisch bedeutet dies, dass die Themen eines solchen Referats nicht nur auf eine LGB- Community passen müssen, sondern noch weitaus vielfältigere Zielgruppen ansprechen. Das Referat übernimmt insbesondere die Vertretung Aller, die außerhalb eines bürgerlich hetero-normativen Konzept-rahmens stehen.“

Bisher wurde er 2x vertagt, da kein Vertreter anwesend war der die Änderungen kommentieren konnte.

Das Referat wird dank einstimmige Entscheidung in vorliegender Form ausgeschrieben.

7.4. Antifareferat

„Ziel des Antifareferats ist es über Rassismus, neofaschistische und rechtskonservative Tendenzen, insbesondere innerhalb des Universitätsbetriebs, aber auch darüber hinaus, aufzuklären und diese zu problematisieren.

Aufklärungsarbeit steht hier an oberster Stelle. Konkret bedeutet dies: Vorträge und Informationsabende (beispielsweise) über die Gefahr von einigen Burschenschaften, *über Entwicklungen und Tendenzen in neofaschistischen Milieus oder über Rechtspopulismus und aktuelle tagespolitische Bezüge bei- oder zusammen mit- Fachschaften, bei Hochschulgruppen oder zum Bildungscamp zu organisieren. Das Referat organisiert zudem Exkursionen zu Gedenkstätten der Opfer des deutschen Faschismus. Auch Erstsemester*innen sollen von unserer Aufklärungsarbeit erreicht werden. Ferner sollen Möglichkeiten studentischer, antirassistisch-antifaschistischer Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Arbeit des Referats weiterentwickelt und in die Praxis umgesetzt werden.*

Das Referat informiert in regelmäßigen Abständen den Konvent der Fachschaften über seine Tätigkeiten. Für ein antirassistisches, solidarisches Klima an der Universität und Überall!“

Vertagung bei bei Queer, kein Vertreter anwesend.

Das Referat wird dank Einstimmiger Entscheidung in vorliegender Form ausgeschrieben.

Anmerkung Volkskunde und Sinologie: Text wurde beim letzten Mal nur vertagt, nicht behandelt, deshalb ist eine erneute Abstimmung nötig.

Top 8

Es lagen keine Wünsche/Anträge vor.

Top 9

Flo Siekmann schließt den Konvent um 19.08 Uhr.